

Stadtbibliothek Erlangen und Instagram

Warum tummelt sich ausgerechnet eine Stadtbibliothek auf Instagram – dem Portal der Essensfotos, kitschigen Sonnenuntergänge und selbstverliebten Teenager-Selfies? Das sind Vorurteile, ganz klar. Trotzdem mag sich das so mancher fragen und dabei ist die Antwort ganz einfach.

Von Marlene Neumann

Social Media ist aus dem Leben vieler nicht mehr wegzudenken. Zwei Drittel aller deutschen Internetnutzer sind in sozialen Netzwerken unterwegs (Bitkom, 2016). Längst haben sich auch Bibliotheken dahin begeben, um ihre Service- und Vernetzungsmöglichkeiten auf den virtuellen Raum auszudehnen. Dabei nutzen sie vor allem Facebook, das größte und etablierteste soziale Netzwerk. Facebook wird inzwischen jedoch sowohl von privaten Nutzern als auch von Seitenbetreibern als besonders kommerziell empfunden. Vor allem die jüngeren weiblichen Nutzer wenden sich zunehmend von Facebook ab und entdecken stattdessen Instagram für sich. Diese Foto- und Videosharing-Plattform fokussiert sich auf eine besondere Form der ästhetischen Inszenierung und trifft damit einen Nerv der Zeit.

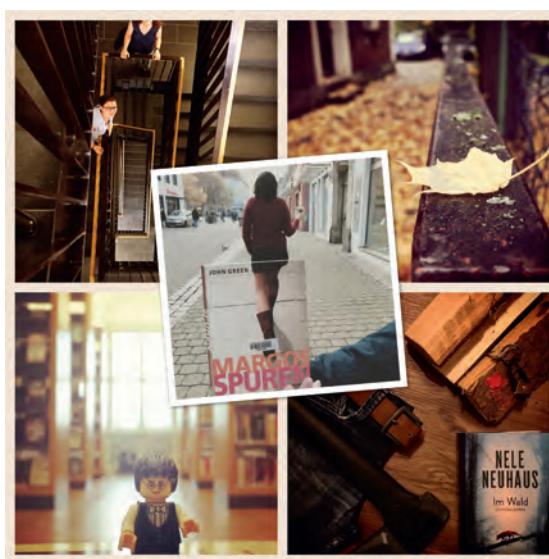
Entstehung und Merkmale von Instagram

Der allgemeine Trend zu Bildern in sozialen Netzwerken und die steigende Nutzung des mobilen Internets bildeten eine gute Grundlage für den Start von Instagram im Jahr 2010. Bis April 2012 war Instagram lediglich iPhone-Nutzern vorbehalten. Als die App auch für Android-Nutzer verfügbar wurde, kaufte Facebook den Dienst. Seitdem explodieren die Wachstumsraten. Die Zahl der Instagram-Mitglieder in Deutschland lag im Januar 2016 bei 9 Millionen (statista, 2016). Inzwischen nutzen auch viele Unternehmen und einige Bibliotheken die Plattform, um mit ihren Zielgruppen in Kontakt zu treten. Und das sind vor allem Jugendliche,

von denen inzwischen mehr als jeder Zweite bei Instagram ist (JIM, 2016).

Instagram ist kein allumfassendes Angebot wie Facebook, sondern eine auf das Wesentliche reduzierte Foto- und Videosharing-App. Die Nutzer können Fotos und Videos mit ihrem Smartphone aufnehmen oder aus dessen Fotogalerie in die App laden. Für die Bearbeitung stehen in der App verschiedene Filter zur Verfügung. Neben dem

Veröffentlichen von Fotos lebt Instagram vom Liken und Kommentieren anderer Fotos und dem Folgen anderer Nutzer. Text spielt eine untergeordnete Rolle. Fotos werden mit Hashtags versehen, damit sie von vielen Nutzern gefunden werden können. Auch wenn das typische Instagram-Foto nach wie vor quadratisch ist, können seit 2015 auch Quer- und Hochformate veröffentlicht werden. Überhaupt ist Instagram eine Plattform, die sich fortlaufend verändert und beobachtet werden muss.



Was unterscheidet Instagram neben der starken Fokussierung auf Fotos noch von anderen Plattformen? Mit der App selbst ist kein Teilen von Beiträgen vorgesehen, auch kein Verlinken auf Inhalte außerhalb des Netzwerkes, etwa auf die Website der Bibliothek. Im Mittelpunkt steht nicht die Informationsweitergabe, wie beispielsweise bei Twitter, sondern das Wecken von positiven Emotionen. Dies gelingt durch unterhaltsame Beiträge ohne Werbecharakter, die sich gezielt an bestimmte Zielgruppen richten. Bibliotheken können sich in die gut vernetzte Buch-Community

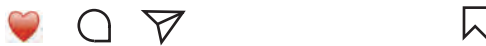
auf Instagram einbringen, indem sie Literatur in Form von Bildern kreativ und inspirierend inszenieren. Tun sie dies mit ästhetisch anspruchsvollen Ausdrucksweisen, ist ein Erfolg in Form von hoher Reichweite und Interaktion sowie einer Identifizierung der Menschen mit ihrer Bibliothek zu erwarten. Umgekehrt ist festzustellen: Werden Bibliotheken den ästhetischen Ansprüchen der Community nicht gerecht, z. B. durch das ausschließliche Veröffentlichen von Bücherregalen oder Veranstaltungsfotos, bleiben sie außen vor und verspielen damit die Potenziale, die ihnen die Plattform bietet.

Instagram-Konzept der Stadtbibliothek Erlangen

Um die eingangs gestellte Frage zu beantworten: Warum ist die Erlanger Stadtbibliothek neben Facebook, Twitter, YouTube und WhatsApp auch auf Instagram zu finden? Wir nutzen Instagram als ein Mittel zur Kommunikation sowohl mit unseren Bibliotheksnutzern – von denen einige sogar ihre ausgeliehenen Bücher auf Instagram zeigen – als auch mit weiteren bibliotheksaffinen und bibliophilen Menschen. Durch einen Mix aus ästhetischen Fotos, dem Erzählen von Geschichten und einem frischen und authentischen Blick hinter die Kulissen der Bibliothek erreichen wir neue Zielgruppen, besonders jüngere Menschen. Und das zahlt sich aus: Der Zuspruch in Form von Likes und Kommentaren ist inzwischen bei Instagram um ein Vielfaches höher als bei Facebook und Twitter.



Noch ist es ruhig vor der Bibliothek. Schönen #bookfacefriday #Bookface #corpuslibris #bookfacemagazine #booklover #bookworm #reading @john-greenwritesbooks #papertowns #margosspuren @hanserliteratur #urban #coffeetogo #streetphotography #streetstyle #girl #beautiful #igersgermany #ig_deutschland #igerserlangen #ig_erlangen #ig_library #bibliothek #library #stabi #stadtbibliothek #erlangen #photooftheday #instagood #erlangenshots17



Wir freuen uns wie Bolle über 1000 Abonnenten. 😊
 😊Vielen lieben Dank euch da draußen!! ❤️ Was wünscht ihr euch für die Zukunft? #instacrew #team #webteam #goodday #happy #party #thankful #thankyou #selfie #selfies #smile #instaselfie #igersgermany #ig_deutschland #igerserlangen #ig_erlangen #ig_library #bibliothek #library #stabi #stadtbibliothek #erlangen #photooftheday #instagood #erlangenshots17

*Im November 2016 knackten wir die 1.000-Abonnen-
 ten-Marke.*

Nachdem wir bereits 2011 mit dem Instagram-Account @stabi_erlangen an den Start gegangen sind, lief er zunächst eher stiefmütterlich nebenher. 2014 übernahm ein Kollege aus dem Social-Media-Team die Hauptverantwortung – seitdem ging es stetig und steil bergauf.

Derzeit wird er von einer weiteren Kollegin bei Bedarf unterstützt, die inhaltliche Ausrichtung beschließen wir im Team. Dabei legen wir weniger Wert auf Quantität denn auf Qualität. Ein bis drei Beiträge pro Woche sind dafür optimal.

Inhaltlich berichten wir aus dem Alltagsleben in der Bibliothek und dem Bereich „Bücher und Lesen“. Hier bedienen wir verschiedene Reihen, zum Beispiel #bookoutfit, #bookface und #bookselfie. Der dritte Schwerpunkt ist „Erlangen und Umgebung“. Außerdem nehmen wir an Thementagen wie #treppenhausfreitag und #lampenmittwoch teil.

Mit der im Sommer 2015 neu eingeführten Funktion Instagram Stories können Bilder und Fotos zu einer Art Slideshow zusammengestellt werden, die 24 Stunden abrufbar ist. Instagram Stories eignen sich gut dafür, von besonderen Ereignissen zu berichten. So konnten unsere Abonnenten an einer Lesung – von der Vorbereitung am Morgen bis zum Schlussapplaus am Abend – in Echtzeit teilnehmen.



Ausstellungseröffnung
von #Erlangenshots
am 14.4.2016

Instagram-Ausstellung #ErlangenShots – Die schönsten Bilder deiner Stadt

Die lokale Vernetzung auf Instagram erreichte durch die Aktion #Erlangenshots einen Höhepunkt. Zahlreiche städtische Institutionen – vom Stadtmuseum über den Tourismusverein bis hin zur Universität – initiierten zusammen mit der Gruppe @igerserlangen einen Fotowettbewerb. Ziel war es, die Erlanger auf Instagram zusammenzubringen und sie zu animieren, ihre Verbundenheit mit der Stadt in kreativer Weise zu zeigen. Unter dem Hashtag #erlangenshots konnte jeder seine Sicht auf Erlangen veröffentlichen. Die besten 180 von über 2.500 Bildern wurden von einer Jury ausgewählt und anschließend in der Stadtbibliothek gezeigt.

Die Ausstellungseröffnung brachte die Community im realen Raum zusammen. Es entstand ein starkes Wir-Gefühl, nicht nur bei den organisierenden Erlanger Institutionen, sondern auch bei den Fotografen selbst, die es mit

Stolz erfüllte, dass ihr Foto den Weg aus Instagram heraus in eine Ausstellung geschafft hat. Das begeisterte auch den Erlanger Oberbürgermeister Dr. Florian Janik, der im Jahresfilm der Stadtbibliothek zu Wort kommt: „Hier hat sich die Bibliothek noch mal ganz anders dargestellt und den Menschen nähergebracht.“ Genau dies wollen wir mit Instagram erreichen: positive Bilder von der Bibliothek in den Köpfen der Menschen verankern.

Das tun auch andere Bibliotheken. Um nur einige wenige zu nennen: Die @bsbmuenchen, @muenchner_stadtbibliothek oder die @stabue_wuerzburg haben ebenfalls Instagram-Auftritte, die zum Nachmachen inspirieren. Die Erfahrungen aus Erlangen zeigen: Instagram kann im Social-Media-Kommunikationsmix als Instrument für die ästhetische Inszenierung der Bibliothek für eine junge Zielgruppe eingesetzt werden. Der Fokus von Instagram hat noch einen weiteren Vorteil: Bilder sind in allen Sprachen lesbar. Insofern bietet Instagram Bibliotheken auch die Chance, sich über Sprach- und Landesgrenzen hinaus zu vernetzen.



DIE AUTORIN:

Marlene Neumann ist in der Stadtbibliothek Erlangen unter anderem verantwortlich für die Internetangebote, Social Media und Onleihe.

